

Eine Märchenwelt.

Von Matthias Selten,
Litt. Johs. Mann.

Wie lieblich und nicht die Kinder werden. Selbst vor großen Leute lassen sie sich noch gerne zu, und erst, wie glänzen die Augen der Kinder, wenn sie ihr Märchenbuch mit den großen bunten Bildern vor sich aufschlagen haben. Da leben sie in einer andern Welt, im Märchenland. Da herrliche Kinderland, welche Poesie, aber auch welche tiefe Wahrheit liegt nicht in diesen Märchen. Poesie: Die Phantasie wird zu handgreiflichen Personen, mit Schwermüttern sieht das Kind über die sieben Berge und sieht Schatz bei den guten Zwergen, mit Käsefiedel und Grotel hundert es sich vor der bösen Hexe und freut sich, wenn es endlich gelungen ist, die Alte zu überlisten, es spielt mit Zwergen und Elfen, bis es endlich müde mit Zornröschchen einschläft, doch seine lebhaft kindliche Phantasie lebt weiter im Märchenland, bis endlich die Mutter kommt und mahnt zum Schlafen gehen.

Wie gerne denken wir noch zurück an unsere eigene Kindheit, wo wir in einem wirklichen und poetischen Märchenland lebten. Doch die Kinder der heutigen Zeit, kennen auch sie noch die Märchenwelt? Ich glaube, sehr wenig. Lieben sie denn noch diese Welt des Kindes, die so recht zu dem kindlichen Gemüt der jungen Seele paßt? Ja, sie lieben noch diese Märchen, aber ihnen nur mal Gelegenheit, sie kennen zu lernen. Es wäre doch auch sonderbar und unnötig, wenn es anders wäre. Jedes Volk hat seine Märchen. Diese Märchen sind noch ein Stück des verlorenen Paradieses. Der Menschengeist muß sich in lebhaften Farben aus, wie es wohl auf Erden wäre, wenn nicht alle diese Unmöglichkeiten vorhanden wären. Das Kind mit seiner unerschuldeten, reinen Seele ist noch dem Paradiese sehr nahe, und deswegen kennt es noch nicht alle diese Unmöglichkeiten, die das traurige Erdenleben mit sich bringt, und so wandelt es gleichsam noch im Paradiese. Aber dennoch finden wir in diesen Märchen bereits den Fluch der ersten bösen Tat. Die Hexe, der Waldschrat und Kobold sind solche lebhaftigen bösen Taten. Sie stellen den Fluch dar, den Gott über die Menschheit und die Erde ausgesprochen hat. Aber die Zwergen, die Elfen, Wichtelmännchen und dergleichen guter Geister zeigen uns den Segen Gottes in der Natur.

So haben wir hier in dieser Märchenpoesie eine tiefe Lebenswahrheit, und das ist ja gerade das Zeichen wahrer Poesie, daß sie Lebenswahrheit und Lebenslehre in schönem Bild vor Augen führt. Wie die guten Personen im Märchenland wandeln und wie sie kämpfen gegen die bösen Geister, so muß auch das Kind verstehen lernen, daß das Leben ein Kampf ist, doch uns aber die guten Geister in diesem Kampfe zur Seite stehen, solange wir das Gute erdienen. Die guten Taten im Märchenland werden belohnt, während das Böse sich immer rächt, was soll es auch im Leben sein. Auf diese Weise lernt das Kind in seiner Märchenwelt das Leben kennen. Es freut sich mit den edlen Personen und erzürnt über die Völlerei. Das Kind bekommt einen Wertesinn. Es lernt das Gute lieben und das Böse hassen. Gibt es eine wichtigere Aufgabe in Erziehung unserer Kinder, als diesen Sinn in der jungen Seele zu pflegen?

Im Märchen lernt das Kind die Natur kennen und lieben. Es sieht nicht die stummen Räume, nicht die dichten Wälder, es fühlt nicht das kalte Wasser, nein, das alles wird Leben in seiner Welt. Es spricht und spielt mit den kleinen Wasserfällen am Bache, mit Wald- und Blumenelfen, und es stränge, mit den Zwergen schlüpft es in den Felsenspalz hinein und erfährt sich in der Werkstatt der fleißigen Zwergen im verborgenen Innern der Berge und wünscht, auch einmal etwas so tüchtiges leisten zu können. Auch dieses enthält großen erzieherischen Wert. Die Liebe zur Natur ist sehr wichtig im Leben des Menschen und vielleicht ganz besonders in unserer Zeit, wo man so schnell und aimlos in Automobilen durch das Land fährt und nichts von der Schönheit der Natur sieht. Naturbetrachtung bereichert den Menschen und leitet ihn von der Schöpfung zum Schöpfer.

Warum nun geht ihr ewigen Kindern die Märchen nicht wieder? Sie haben sich danach, mehr wie nach allen schönen oder süßen Sachen und

dem Spielzeug. Ad. wie schnell sind die Fußpfoten im Märchen verhalten, und wenn man dann immer wieder zu neuen greift, dann verliert der innere Reiz, weil der Reiz diesen Hebel, an die Fußpfoten nicht vertragen kann; und die Spielzeugen? Wie schnell ist das Kind ihrer müde, oder wie schnell sind sie zerbrochen, diese teuren Spielzeugen, und traurig steht das Kind am Grabe seiner Liebe. Doch ein Märchenbuch — da kann es immer wieder hineinleben, und immer wieder findet das Kind neue Ideen in den alten Bildern. Verliert es einmal, ihm die Märchenbilder zu entfernen, und ihr werdet euch wundern über die Gedanken und Ideen, die sich im Geiste des Kindes entwickeln. Ja, ihr müht euch um die Zeit, wie es die Bilder lehren soll. Aber, — habt ihr es selbst gelernt, oder habt ihr es im Trage des Lebens wieder verlernt? Wenn ihr das aber nicht mehr kommt, dann ist es Zeit, daß ihr es selbst zuerst wieder lernt, denn sonst kommt ihr auch nicht die Seele und die Geisteswelt eures Kindes verleben. Darum lernt, wenn du solche veraltete Eltern oder Erzieher halt, dann lehrte deine Seele einmal und verlaßt in einer trockenen Sandwüste. Darum gib dem Kind seine Märchen wieder, den Kleinen in Form eines Märchenbilderbuches, den Großen in Märchenzählungen. Lies sie auch selbst durch und hilf deinem Kinde, die praktischen Lehren daraus zu ziehen. Doch du mußt dabei nicht zu plump sein, nein, weich und zart, wie im Märchen. Das verleiht das Kind so schnell nicht, und auch dir dich nicht noch manches Gute darin.

Am besten wirkt aber das Märchen, wenn es durch lebende Personen dargestellt wird in Märchenspielen. Da braucht die Phantasie nicht so viel zu arbeiten, die Personen erscheinen ja wirklich und wahrhaftig vor den Augen des Kindes. Es sieht die böse Hexe; es hört, wie die kleinen Zwergen beraten, wie sie die Hexe oder den bösen Waldschrat überlisten können; es sieht nicht nur das Gute liegen, nein, es sieht den Sieg der sichtbaren guten Personen. Das prägt sich ein und läßt sich nicht so leicht vergessen. Letzte Eltern spielen wir mit unsern Kindern ein Märchen (Mister Rabbit, Catholic Dramatic Co., St. Cloud, Minn., St. Otto's Orphanage). Nach dem Spiele kam da so ein kleines Märchen dabei, das noch kaum laufen konnte, und ging den Mister Rabbit hinter der Bühne suchen. Da sieht man, wie wirklich und natürlich das Märchen dem Kinde ist. Aber wenn sie selbst auftreten und eine der beliebten Märchenpersonen darstellen können, dann ist ihre Freude voll, eine Freude, die dauert ihre ganze Jugendzeit und vielleicht ihr ganzes Leben. Hat das Kind aber keine Freude mehr am Märchen und Märchenspiel, dann liegt die Vermutung nahe, daß dem bedauerlicherweise Kinde bereits ein großes Stück seines Kinderglückes verloren gegangen ist.

Ein schönes neues Märchenpiel erschien unter dem Titel "Three Boys and One" (englisch, derselbe Verlag wie oben angegeben). Es ist ein liebes Märchenmärchen, wie es unsern Kindern noch immer in der Weihnachtszeit willkommen ist; es muß nicht gerade am Weihnachtsfest selbst sein. Drei etwas wilde Puppen, wie sie ja alle sind und auch sein sollen, aber nicht ausgelassen, beraten, wie sie ihren Vater wieder glücklich machen können, der immer noch trauert über den durch den Tod verlorenen jüngsten Anaben. Der Zwergenkönig hat Mittel und Wege, und will ihnen helfen, aber all sein Gold kann den Vater nicht glücklich machen. In der Not gehen sie nun zum Waldschrat, der durch seine Wunderkräuter den Vater von der Sünde heilen soll. Aber auch das ist ungenügend. Da erscheint der Weihnachtsengel und bringt zwar nicht den verlorenen Bruder wieder, aber einen Vater, der den Kindern, selbst Namen und dasselbe Alter hat, wie der verstorbene Bruder, und voll dem Freude und Glück ist. Und dieses Märchen ist ein sehr schönes Märchen, das dem Kind als Sohn in seine Arme. Nur ist die Weihnachtszeit eine glückliche und angedehnte geworden in dem kleinen Hauschen. Hier leben wir, wie etwas wilde, aber doch gute, Anaben für ihre Liebe zum Vater belohnt werden. So enthält das Stück eine sehr ernste Lehre, und doch ist es ein lustiges Spielchen wegen der komischen Szenen, die zwischen dem Zwergen, Zwergen und dem bösen Waldschrat sich abspielen. Auch rechnet sich die Scene, wo der von den Zwergen fortgelassene Johann als

Die Weihnachtsammlung in Winnipeg.

Nach Abzug der geringen Unkosten belief sich das Endergebnis des Verkaufs der Kasse, der Geldbeiträge und des Balaars vom 14. Dezember bis zum 1. Januar 1924, auf zusammen \$2474.95. Inzwischen gingen noch \$91.75 ein, wodurch die Gesamtsumme auf \$2566.70 gebracht wurde.

Die Leiter dieser Sammlung und die vielen, die so großzügig zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben und denen hierfür nochmals von Herzen Dank abgeleitet wird für ihre große Opferwilligkeit, möchten nun herzlich gern erfahren, wie die Gaben verteilt wurden. In Anbetracht der Geldentwertung in Deutschland hielt man es nach sorgfältigen Erwägungen für das beste, Lebensmittelpakete durch das Central Relief Committee in New York zu senden und zwar vorzugsweise 48 Büchsen kondensierte Milch (Paket „D“ für \$6.25); 140 3/4 Weizenmehl (Paket „G“ für \$7.50); 50 Pfd. Schweinefleisch (Paket „M“ für \$10.50) oder auch das Paket „R“ für \$10.00, das allerlei gute, nötige Kolonialwaren, incl. 2 1/2 Pfd. Mehl enthält; oder auch das Paket „S“ mit 50 Pfd. Butter für \$5.50. An einzelne Familien wurde das Paket „A“ für \$1.75 geschickt, das vorzugsweise Fleischkonserven nebst Milch (4 Büchsen) u. a. m. enthält.

Die Pakete bzw. die Bestellungen derselben gingen ab am 15. November, 22. November, 5. Dezember 1923, ferner am 9. Januar, 12. Januar und 2. Februar dieses Jahres. Es wurden folgende mit 15. November: je 2 Pakete „D“ @ \$6.25, je \$12.50, an Stadtrat Dr. Alois, Wittenberge (für Arme); Vortragsabend der Sonntagsschule in Linden; Marienstift, Crofton, a. d. Eder; zusammen mit \$110 für Erchange und Draht \$38.60. Am 22. November gingen Pakete „S“ und „M“ an die Oberin des St. Elisabeth Stifftes in Berlin, \$15.50; zwei Pakete „L“, ein Paket „M“ an St. Elisabeth Krankenhaus, Berlin, \$22.00; ebenso an Waisenhaus, Berningerode a. Sarz, \$22.00; 1 Paket „L“, ein Paket „M“ an Krankenhaus in Wittenberge, \$35.00; 2 Pakete „L“, 1 Paket „G“, ein Paket „S“ an Kinderhort Schmiede bei Damburg, \$25.00; ein Paket „G“, ein Paket „L“ an Krippe der Verlobungsgemeinde, Berlin, \$13.50;

„Weißt unter einem Hase“ seine abergläubischen Verfolger erdrecht und so von ihnen befreit wird. Ein anderes liebes Weihnachtsmärchen ist betitelt "Through St. Nicholas to the Child Jesus." Auch dieses paßt für die ganze Weihnachtszeit. Es ist besonders für Mädchen (Hexe, Elfen, Engel u. 2 kleine Mädchen), es kommen aber auch Knaben dran vor (St. Nicholas, Zwergen). Das Jesuskind kann von einem Knaben oder Mädchen im Alter von 8-10 Jahren gespielt werden. Nimmt man dazu noch das Engelspiel "A New Angel," welches uns zeigt, wie ein verstorbenes Kind im Himmel von den Engeln und dem Jesuskind begrüßt wird, so hat man eine schöne Feyer in der Weihnachtszeit. In "Mystery of Christmas" wird das Weihnachtsgeheimnis in anschaulicher Weise dargestellt und erklärt. Andere Stücke ernten und beherren Inbalt sind bei derselben Catholic Dramatic Co. bereits erschienen oder befinden sich im Druck. Auch eine größere Auswahl in deutschen Stücken ist vorrätig.

Die Märchenpiele eignen sich auch sehr gut zum Lesen in Schulen oder in Familien — wo möglich mit verteilten Rollen zu lesen. Gerade das Lesen der Theaterstücke erhöht das Verständnis für Märchen und Theater. Vier treten die Personen selbst redend und handelnd auf, es wird nicht nur von ihnen erzählt, sondern sie selbst erscheinen und sprechen mit dem Kinde. Das prägt sich dem Kindergemüt noch tiefer ein als eine einfache Märchenzählung. Verschafft also euren Kindern solche Märchenpiele. Es sind edle und nützliche Weihnachtsgeschenke, vom religiösen und erzieherischen Standpunkt aus betrachtet.

Möge also das katholische Theater und besonders das Märchen immer mehr gepflegt werden zur Unterhaltung und Belehrung unsern katholischen Volkes und unserer Kinder. Es werden in Zukunft noch mehrere Artikel über Theorie und Praxis des katholischen Theaters erscheinen.

ebenso auch an Heinrichshaus, Ködendorfer am Sarz, \$13.50; ebenso auch an Waisenhaus und Erziehungsheim Bedenicht, \$13.50; ebenso auch an Erholungsheim Gollnow bei Stettin, \$13.50; 1 Paket „G“, 1 Paket „L“ an Verein „Zionisten“, Spandau bei Berlin, \$19.50; 1 Paket „M“ an Frau Sup. Mittel, Moorort bei Aurich (für Arme), \$10.00; zusammen — mit \$6.57 für Erchange und Draht — \$225.57.

Am 5. Dezember je ein Paket „G“, ein Paket „S“, zwei Pakete „D“ @ \$6.25 (für zusammen \$25.50) an 9 verschiedene Plätze und zwar: Rettungsheim Ansbach, Bayern; Kinderheim Hamburg; Pastor F. von Hohenheim, Pöbel bei Bielefeld (für die Anstalten); Anstalt St. Dismas, Oberhausen; Per. Diakonissen- und Missionsanstalten Neudittelsau; Kinderheim Würzburg; ferner ein Paket „M“ an Frau Capotien, Aachen, \$10.00; zusammen — mit \$6.35 für Erchange und Draht — \$245.85.

Am 9. Januar je ein „M“ Paket zu \$4.75 an vier verschiedene bedürftige Familien, Adressen, die uns von hiesigen Familiengliedern zugehen, zusammen \$19.00; ferner je zwei Pakete „D“, ein Paket „G“, ein Paket „S“, ein Paket „M“ (für zusammen \$6.00) an 16 verschiedene Stellen (\$76.00) und zwar: Diakonissenanstalt Augsburg; Haushaltungsschule Lindau am Bodensee; Kinderkrippe Berlin; Kinderpflege, Auerbach i. Erzgebirge; Kinderpflege Berlin S. O.; ev. Stützungsanstalten Freiburg i. Br.; Bibelheim Alenungerhof für Waisenpflege Wuecke in Oberhausen; Kinderheim Debrun, Marburg a. d. Lahn; Kinderheim Ebenzer, Seibronn; Zugendam 15. Bezirk, Berlin-Treptow, für Kinderheim Karlshagen; Schweizer Menzel, Unterbairbrunn, Girsborn, Hessen; Kinderhilfe, Wittenberge; ev. Sonntagsschule, Linden; Marienstift Crofton a. d. Eder; Kinderhort Waisenhaus Gera, Thür.; Kinderhilfe, Neutal bei Verlingen, Schweiz; ein Paket „G“, ein Paket „S“, ein Paket „M“ an Anstalten in Pöbel bei Bielefeld, zusammen \$23.50; ferner ein Paket „L“ und ein Paket „M“ an St. Elisabeth Stifft, Berlin N. 20.50; zusammen — mit \$19.50 Erchange und Draht — \$658.50.

Am 12. Januar: je zwei Pakete „D“, ein Paket „G“, ein Paket „M“ (für zusammen \$30.50) an 14 verschiedene Stellen (\$427.00) und zwar: Kinderheimstätte Jegen bei Esnabrück; Kinderheim der Hermannsbürger Mission, Hermannsburg, Hann.; Kinderheim Stillfried, Rudolfsdorf b. Luckau; Pastor Danert, Neufkirchen, Kreis Moers (für Kinderheim); Waisenhaus Kaufbeuren, Kr. Schwaben; Niederländischer Waisenverein Hannover; Kinderheim Kobitzschwalde bei Plauen; Waisenhaus in Bad Sarzberg; Siedehaus Bethesda Berlin-Plöthen; Marienstift, Braunshweig; Blindenheim Marburg; Kinderhospital Lüneburg; Henrietenstift, Hannover; Kriegereisen, Sameln i. B.; ferner drei Pakete „D“, zwei Pakete „G“, ein Paket „S“, ein Paket „M“ (für zusammen \$49.75) an drei verschiedene Plätze (\$149.25) und zwar: Heftische Diakonissenhaus in Cassel; Verein d. Berliner Stadtmission, Berlin S. W.; Direktor Kniepamp (für Kinderheim); ferner je ein Paket „M“ (für 4.75) an vier verschiedene bedürftige Familien in Deutschland (zusammen \$19.00); zusammen, mit Erchange und Draht, \$20.35; ferner ging an das Erholungsheim für Kinder aus Deutschland in Neutal bei Verlingen, Schweiz, \$25.00 (amerikanisches Bargeld) zusammen, mit \$1.25 für Erchange und Draht hierfür, \$26.25 — \$641.85.

Am 2. Februar: je ein Paket „A“ an drei verschiedene bedürftige Familien (zusammen \$14.25); ferner ein Paket „S“, ein Paket „M“, ein Paket „L“ an Pastor G. Rucius, Reng bei Gransee (für Arme), \$26.00; ferner je zwei Pakete „D“, ein Paket „G“, ein Paket „S“, ein Paket „M“ (für zusammen \$36.00) an drei verschiedene Stellen (\$108.00) und zwar: Krippelheim St. Vinzenz, Aachen; Kinderkrippe Aachen; Hospital vom roten Kreuz, Eberfeld; zusammen, mit Erchange und Draht, \$66.62 — \$154.87.

Hierzu kommt das Porto für Briefe im Betrage von \$6.40. Dem deutschen Generalkonsul in Montreal, Hr. Dr. F. Kempff, wurden für Rubrikhilfe überfandt \$250.00. Dies bringt den Gesamtbetrag der abgeforderten Gaben für die Kri-

BRANDON WINTER FAIR
FAT STOCK SHOW
Reduzierte Fahrpreise
von allen Stationen in Manitoba und Saskatchewan, Saskatoon, Moose Jaw und Est. Billige zum Verkauf vom 1. bis 9. März (außerhalb) und am 7. März für Jäger, die nicht vor 12 Uhr nachmittags in Est. abzutreten. Gültig für die Abreise bis 11. März. Für alle weitere Auskunft wende man sich an den Def. Agenten.

Canadian National Railways
Vereinigte Staaten
Washington, D. C. Per G. Wert des auf den Farm. n. befindlichen Viehs am 1. Januar wird von Landwirtschafts-Department in Washington, D. C., auf \$1,912,007,700 geschätzt. Verglichen zum Vorjahr: eine 5 Prozentige Abnahme.

New York. Die Gemme der von den Oberammergauern in den Weihnachtstagen in New York veranlasseten Ausstellung ihrer Zehnereien betragen über 65,000. Von 9 in New York begaben sich die Künstler nach Cleveland wo ihnen ebenfalls eine überaus herzliche Aufnahme zuteil wurde. Nach einer Rundreise von 8. ds. hat Anton Lang, der Christusdarsteller bei den Passionsspielen und Führer der in Amerika weilenden Künstler, eine Einladung von Präsident Coolidge erhalten, in der zweiten Märzwoche als sein Gast nach Washington zu kommen.

S. a. m. o. n. d. 4 Personen wurden getötet, eine fünfte tödlich verletzt und zwei weitere kamen mit leichteren Verletzungen davon, als ein Passagierzug an einer Straßenkreuzung ein Automobil überfuhr. Robert Patterson, 18 Jahre alt, W. Minn.; Frau Beatrice Donner, 28 Jahre alt, Sarah Donner, 3 Jahre alt, und der 11 jährige John Donner, alle aus Hammond, wurden getötet.

Conson City, Ill. 37 Personen wurden getötet, sechs liegen mit dem Tode ringend darnieder und acht andere trugen lebensgefährliche Brandwunden davon, als sich in der Reckintod-Grube der Crerar Cind Coal Company eine Explosion ereignete. Rettungsmannschaften aus Herrin und Benton, mit Sauerstoffhelmen ausgerüstet, arbeiteten stundenlang unter der Erde, um die unter Trümmern begrabenen Schwerverletzten zu bergen.

Madison, Wis. BundesSenator Robert M. La Follette wird im Jahre 1924 ein unabhängiger Kandidat für das Amt des Präsidenten sein, wenn die öffentliche Meinung der Nation sich mehr und mehr von den beiden alten Parteien abdrückt. Dies wurde von Robert M. La Follette jun., dem Sohne des Senators und Vorführer des republikanischen Staatszentralauschusses, nach seinem Eintreffen in Milwaukee angekündigt. Er ist im Republican Soule abgestiegen und wird sich mehrere Tage lang daselbst aufhalten, um mit progressiven Führern hinsichtlich der Ernählung einer La Follette'schen Präsidentschaftsdelegation zu konferieren.

Unjondille, Mich. Dieselbe alte Geschichte. — Ein Ehepaar und dessen beide Kinder kamen auf einer nahe Farm ums Leben, als eine Kanne mit Del, das zur Entfaltung eines Küchenfeuers benutzt wurde, explodierte. Die Opfer waren Edward Bowles, 38, seine Frau sowie ein Knabe von fünf und ein Mädchen von zwei Jahren.

denden auf bisher \$2220.64, so daß, von \$2566.70 abgezogen, noch ein Betrag von \$346.06 an Hand ist, der binnen kurzem zur Verteilung gelangt. Wenn erst Dankesbriefe in größerer Zahl eingetroffen sein werden, wird auch hierüber berichtet.

Wer würde zu jetziger Zeit so einen Bericht abschließen, ohne dem herzlichsten Danke an die freundlichen Geber auch eine Bitte um „mehr“ hinzuzufügen? Daß eine Bitte um „mehr“ sehr nötig ist, das braucht keinem, der für die Zustände drüben ein offenes Auge und ein offenes Herz hat, erst mitgeteilt zu werden. Darum also, Gaben werden noch weiterhin sehr gern in Empfang genommen.

Mit Dank und Bitte
Frau Hugo Carlstens,
605 Stradbrosk Ave.
Frau Dr. Elsa Lehmann,
99 Roslyn Road.
Frau Agnes Schroeder,
513 Bannathne Ave.
Winnipeg, Man.

Ruskegon, Mich. Die 37 Mann der Besatzung des Frachtschiffes „Shebongan“ wurden, nachdem sie 15 Stunden vergebens gekämpft hatten, um ihr Boot zu retten, das in einem fürchterlichen Sturm seine Ruder verloren und ein Loch erhalten hatte, völlig erschöpft und dem Zusammenbruche nahe, vom Frachtschiff „Alabama“ an die hiesige Küste gebracht.

Royes, N. D. Hier wurde der Immigrationsinspektor James A. Hunt und in Minneapolis der Landagente Joseph Schwarz verhaftet. Sie hatten im Laufe der letzten Monate vielfach Personen, denen die Einwanderung nach den Ver. Staaten aus irgend einem Grunde verweigert worden war, heimlich über die Grenze geschafft. Siebzehn Personen, die auf diese Weise über die Grenze kamen, wurden in St. Paul aus einem Eisenbahnzuge genommen und werden festgehalten, um deportiert zu werden. Viele Personen auf diese Weise die Einwanderungsbeschränkungen umgangen haben, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Münster Getreidepreise:
Mittwoch, den 21. Febr. 1924

| Getreide | Street | Track |
|-----------------------|--------|-------|
| Weizen Nr. 1 Northern | 81 | 98 |
| Nr. 2 | 78 | |
| Nr. 3 | 73 | |
| Nr. 4 | 64 | |
| Nr. 1 Rejected | 74 | |
| Nr. 2 | 71 | |
| Nr. 3 | 66 | |
| Hafer No. 2 C. W. | 28 | 39 |
| No. 3 C. W. | 22 | |
| No. 1 Futter | 23 | |
| No. 2 Futter | 21 | |
| Rejected | 18 | |
| Gerste No. 3 C. W. | 45 | 61 |
| No. 4 C. W. | 39 | |
| Rejected | 36 | |
| Futter | 35 | |

Zu verkaufen:
Halbe Sektion in gutem Farmdistrikt. Schule und Markt in der Nähe. Gelegenheitskauf. Leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 96, Prince Albert, Sask.

FOR SALE
SWEET CLOVER SEED, white blossom, cleaned and scarified, \$10.00 per 100 lbs. RYE GRASS SEED, \$10.00 per 100 lbs., bags included, f.o.b. Muenster, Sask. Jos. Bonas.

Gesucht
ein gutes kath. Mädchen welches einen Haushalt vollständig übernehmen kann.
Fr. J. CLAES,
333 Sask. Crescent,
SASKATOON.

Schiffskarten
DEUTSCHLAND
Regelmäßige Fahrten nach und von NEW YORK
Aus 4 bequemen Schnellampfer
"OSCAR II" "UNITED STATES"
"FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Aufmerksame Bedienung. Beste Küche.
"Prepaid" Schiffskarten für Verwandte in Deutschland nach allen Teilen AMERIKAS zu mäßigen Preisen.
Direkte und schnelle Fahrten, ohne Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADAS.
Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOKAL-AGENTEN der SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
123 South 3rd St. Minneapolis, Minn.
27 Whitehall Street New York City
116 Cherry Street Seattle, Wash.

U. I. O.
Auf
in
G
verhe
we
16. Febr. —
viel geschriebe
flüge, welche d
tionen nächste
ten. Vor allen
Staaten zu bet
daran zu bet
Amerika habe
Lutischiff der
doab, und ma
fanern gar n
der Ehrgeiz
was sie dam
und etwas be
leisten. Scho
waghafliche P
Wasser den I
aber immer je
manchen No
warten da o
sicherung am j
den Krieg un
einen gewalt
sie zu Friede
len Jahrsch
Seitdem nun
und wurde
Schwierigke
dringliche G
zu überlieg
Geheimnisse
men. Dore
man im Aug
reicherung d
weiterung de
sere Erde. A
erften Nordp
den Pol zu
Beweggründ
das Unterne
Nordpole un
ist jedenfalls
muß es gr
und viele In
ungeahnte
enthalten.
Plänen, de
die wissens
der Hegeide
te der Geda
Luftschiff, I
lösen kont
Ansel lande
Flagge sein
und das La
in Besitz ne
dante zog u
schoft, und
in den ver
Nordpol v
und so den
Volkes zu
Anstand r
haben sich
Her. Staat
erhoben.
bis vor u
Vorbereit
Hast bet
machte P
großen St
Auch er
resse an d
Aber pl
Sinn und
gen für I
stens Jon
Ehenand
fortzueie
stens für
Ber. Sta
an einem
haben we
nicht die
gen P
diesen G
Präsident
benbei
nandogh
vor meh